



**Diakonisches Werk
der Ev.-Luth. Kirche
in Oldenburg**

Geschäftsbericht des Vorstandes

für die Diakonische Konferenz
im November 2022

Inhalt

Wort des Vorstandes	2
Förderung und Therapie	4
Jugendhilfe	6
Hilfen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen	8
Gemeinwesenorientierte Diakonie und Freiwilligendienste	11
Landesverband	13
Altenhilfe	14
DSO	16
Diadema	19

Lagebericht des Vorstandes

A) Grundlagen des Konzerns	20
B) Wirtschaftsbericht	23
1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung/Branchenentwicklung	23
2. Geschäftsverlauf	23
a) Entwicklung der Belegung	23
b) Finanzierung und Entgeltentwicklung.....	24
c) Personalkostenentwicklung.....	25
3. Wirtschaftliche Lage.....	27
a) Ertragslage.....	27
b) Vermögens- und Finanzlage	29
C) Prognose-, Chancen- und Risikobericht	30
1. Prognose.....	30
2. Chancen und Risiken.....	31
Impressum	37

Geschäftsbericht des Vorstandes des Diakonischen Werkes der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg für die Diakonische Konferenz im November 2022

Die Zeit des diesjährigen Geschäftsberichtes ist eine wahrlich besondere. Nicht nur die privaten Haushalte, sondern auch die Träger diakonischer Dienste leben in einer Zeit, in der große Krisen und Belastungen unser Leben prägen. Corona ist noch nicht überwunden. Die Einrichtungen des Diakonischen Werkes leben unter besonderen auch rechtlichen Bestimmungen. In der Altenhilfe wird immer noch oder wieder verlangt, dass die Besucherinnen und Besucher und Pflegenden zum Schutze der Bewohnerinnen und Bewohner laufend getestet werden und FFP2-Masken tragen müssen.

Pflegekräfte fehlen überall. Und wer heute von Pflegenotstand spricht, verniedlicht ein Problem, welches Fachleute bereits als Pflegekatastrophe bezeichnen. Zu wenig ausgebildete Pflegekräfte stehen in unserem Land bereit. Jahrelang hat dieser Beruf die gesellschaftliche Anerkennung, die er verdient, nicht erfahren. Mit den Folgen müssen wir heute leben. Dazu kommt, dass

die Pflegefachkräfte, die aus dem Ausland gerne bei uns arbeiten würden, gemeinsam mit den Trägern auf bürokratische Hemmnisse stoßen, die die Politik zum Handeln zwingen sollte.

Der Russland-Ukraine-Krieg treibt den Menschen, die jahrelang an den Frieden geglaubt haben, Tränen in die Augen. Neben der humanitären und politischen Katastrophe, die sich abzeichnet und den Flüchtlingsströmen, die es auch in unserem Land zu bewältigen gibt, ist es die Hilflosigkeit, die erkennbar ist und die einen scheinbaren Verhandlungsfrieden verhindert.

Inflation, wirtschaftliche Unsicherheit, die steigenden Preise für Energie, für Strom und Gas machen Angst. Die Menschen wissen nicht, wie sie über den Winter hinwegkommen sollen. Auch in unseren Einrichtungen treibt uns die Sorge um, wie wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Winter mit Wärme und Licht versorgen.

Dazu kommen die ständig steigenden Preise für Lebensmittel, die nicht dazu führen dürfen, dass die Qualität der Mahlzeiten in unseren Einrichtungen sinkt.

Eine bedrückende Lage also, in der es jeden Tag darum geht, das Notwendige möglich zu machen und unter aller Beachtung von wirtschaftlichen Fragestellungen unsere Einrichtungen und Dienste in gewohnter Qualität weiterzuführen.

Natürlich haben wir dabei auch die Zukunft im Blick:

Die Vorbereitungen für die bereits beschlossene Unternehmensstiftung „Diakonie Stiftung Oldenburg“ sind in vollem Gange. Alle Anfragen an Stiftungsaufsichten und das Finanzamt sind gestellt. Hier justieren wir nahezu täglich die Stiftungssatzung nach, um den entsprechenden Hinweisen Folge zu leisten.

Wie wird die Zukunft des Landesverbandes aussehen? Hier sind Gespräche zwischen Vertretern der Kirche und der Diakonie terminiert, in denen austariert werden muss, wie ein diakonisches Werk der Ev.-Luth. Kirche Oldenburg zukünftig aussehen wird. Diakonische Traditionen und Freiheiten sind hier mit den Ansprüchen der Kirche in Einklang zu bringen.

Wir möchten uns bedanken. Bedanken bei unseren Mitarbeitenden, die unter all diesen schwierigen Parametern, die uns begleiten und trotz großer Arbeitsbelastungen den Blick auf die Menschen niemals verloren haben.

Gemeinsam gilt unsere Arbeit den Menschen in unserem Sozialraum Oldenburger Land. Hier werden wir auch künftig Hilfe, Beratung und Unterstützung ermöglichen.

Mit den herzlichen Grüßen für Sie alle
Ihre

Uwe K. Kollmann

Pfr. Thomas Feld



Förderung und Therapie

Kindertagesstätten

Im Bereich der Kindertagesstätten ist vor allem zu berichten, dass es nichts Neues zu berichten gibt. Alle unsere Tagesstätten sind gut ausgelastet, haben die Corona-Krise gut überstanden und erfreuen sich eines guten fachlichen Ansehens. Zudem ist es uns gelungen, alle freiwerdenden Stellen im Bereich der Kitas zeitnah wieder zu besetzen. Dies ist gegenwärtig eine der größten Herausforderungen für die Kitaarbeit.

Die geplanten Projekte - Neubau einer Kita im Haarentorviertel, Neubau einer Kita am Eßkamp - ruhen derzeit. Hintergrund sind Schwierigkeiten bei der Erstellung eines Bebauungsplans am Haarentor und am Eßkamp sowie die gegenwärtig hohen Preise und Lieferengpässe im Bausektor.

Hort- und Tagesstätte im PTZ Borchersweg

Auch hier sind alle Plätze gut belegt. Die Schule am Borchersweg ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Diesem Wachstum konnten wir durch einen Ausbau unseres Tagesstätten- und Hortbereichs entsprechen. Wirtschaftliche Engpässe ergaben sich vor allem dadurch, dass es durch die Pandemie zu Schließungen der Schule kam, die vom Hort und der Tagesstätte mit vollzogen werden mussten. Hierfür gab es nur bedingt Kompensationen aus dem Coronaschutzschirm.

Kinderzentrum Oldenburg

Auch das Kinderzentrum hat die Corona-Krise bisher relativ gut überstanden. Wir bleiben allerdings gute 10 % hinter den gesteckten Zielen zurück. Grund ist der erhöhte Zeitaufwand im Zusammenhang mit Hygienemaßnahmen.

Haus Regenbogen

Im Haus Regenbogen ist es gelungen, größere Corona-Ausbrüche zu vermeiden. Hieran haben alle Mitarbeiter intensiv mitgewirkt. Einzelne Corona-Ausbrüche ließen sich begrenzen. Große Sorgen macht uns im Haus Regenbogen die Personalgewinnung. Nach wie vor sind sechs bis sieben Stellen nicht zu besetzen. Das Haus Regenbogen konkurriert hier mit den Kindertagesstätten. Die Arbeitszeiten werden im Vergleich zum Schichtdienst im Haus Regenbogen als deutlich günstiger wahrgenommen. Zudem konkurriert das Haus Regenbogen im Bereich der Erzieher*innen und Heilerziehungspfleger*innen mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Hier wurde bei den letzten Verhandlungen für den Bereich der Erzieher*innen in Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen eine neue Entgeltgruppe (E8a) eingeführt, die Erzieher*innen, die in der Jugendhilfe arbeiten, finanziell besserstellt, als Mitarbeitende im Bereich der Behindertenhilfe.



Als erste Maßnahme, um den personellen Engpass zu begrenzen und den Mitarbeitenden Gelegenheit zu geben, die aufgebauten Überstunden abzubauen, haben wir beschlossen, im November eine Gruppe im Haus Regenbogen zu schließen. Dies schmerzt besonders in einer Situation, in der sich nach der Corona-Pandemie die Nachfrage nach ganztägig stationären Plätzen im Bereich der Behindertenhilfe für Kinder und Jugendliche erhöht hat.

Tag der offenen Tür
im KIOLA-Haus.



Jugendhilfe

Als eines der größeren Projekte im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe des Diakonischen Werkes haben wir die Fusion der bisher selbstständigen Einrichtungen des Lindenhofs Hude GmbH und der Jugendhilfe Collstede GmbH umgesetzt. Diese Fusion wurde von den Mitarbeitenden insgesamt sehr begrüßt. Bisher zeichnen sich schon positive Effekte ab. Die Belegung im Lindenhof konnte stabilisiert werden. Die Qualität im Lindenhof konnte durch Einbeziehung der Fachberatung der Jugendhilfe Collstede stabilisiert werden. Im Bereich der Leitungsebene kommt es zu einem intensiven und produktiven Austausch.

Die gute Arbeit der Jugendhilfe GmbH strahlt mittlerweile auch nach außen: Vom Jugendamt Friesland wurden die Leistungsbeschreibungen der Jugendhilfe insgesamt gelobt. Die Entgeltverhandlungen konnten im September 2022 mit einem für uns guten Ergebnis abgeschlossen werden. Das Jugendamt Friesland fragt die Jugendhilfe

Collstede auch für neue Angebote an. So ist es gelungen, in den vergangenen Monaten ein neues Angebot der Beratung von Pflegefamilien im Landkreis Friesland bei der Jugendhilfe Collstede anzusiedeln. Zudem wird in Absprache mit dem Landkreis Friesland durch unsere Fachberater ein Angebot zur Begleitung von Kindern mit Autismusspektrumstörung eingerichtet

Im Bereich der baulichen Sanierung der Jugendhilfe konnten wir gute Fortschritte machen: Der erste Bauabschnitt im Lindenhof Hude wurde erfolgreich beendet. Das neue Gebäude wurde Anfang 2022 bezogen. Der zweite Bauabschnitt ist kurz vor dem Abschluss. Das neu errichtete Gebäude soll Anfang des ersten Quartals 2023 bezogen werden. Gleichzeitig wurde mit der Sanierung des Altbaus begonnen, so dass wir davon ausgehen, dass die baulichen Maßnahmen im Lindenhof im Verlauf des Jahres 2023 abgeschlossen werden können. Der Lindenhof stellt damit ein gutes räumliches

und pädagogisches Angebot bereit. Schon nach Abschluss der ersten Bauphase konnten wir eine deutlich bessere Nachfrage nach Plätzen im Lindenhof Hude wahrnehmen.

Im Bereich der bisherigen Jugendhilfe Collstede wird noch in diesem Jahr der Neubau in Zetel fertiggestellt und kann von Jugendlichen bezogen werden. In der Folge wird die Mädchenwohngruppe aus Westerstede vorübergehend nach Zetel umziehen. Wir hoffen dann, im Jahr 2023 mit dem Neubau einer heilpädagogischen Wohngruppe für Mädchen in Westerstede beginnen zu können. Die Baugenehmigung ist hier bereits erteilt.



Wohnbereich im neuen Gebäude der Jugendhilfe Collstede im Lindenhof.



Hilfen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

Fachklinik Weser-Ems

Das Angebot der Fachklinik Weser-Ems konnte mittlerweile gut etabliert werden. Die Klinik erfreut sich einer guten Nachfrage. Dies hatte auch Auswirkungen auf den ganztägig ambulanten Bereich, der im laufenden Geschäftsjahr nahezu durchgängig mit 10 bis 12 Plätzen belegt werden konnte. Auch im Bereich der Fachklinik Weser-Ems haben wir Personalengpässe zu beklagen. Hier sind gegenwärtig ein bis zwei Arztstellen frei, bei denen es schwierig wird, sie wieder zu besetzen. Zeitweise hatten wir auch einen Engpass im Bereich der therapeutischen Begleitung der Patienten. Diese personellen Engpässe wirken sich regelmäßig negativ auf die Belegung aus, weshalb das wirtschaftliche Ergebnis der Fachklinik Weser-Ems noch nicht unseren Erwartungen entspricht.

Fachklinik Oldenburger Land in Neerstedt

Das Angebot der Fachklinik Oldenburger Land in Neerstedt wird, obwohl

wir bislang von größeren Werbemaßnahmen abgesehen haben, kontinuierlich gut nachgefragt. Beide Bauabschnitte konnten mittlerweile abgeschlossen werden. Nach Abschluss der Baumaßnahmen konnten dann auch erste Verhandlungen mit den Kostenträgern zum Abschluss eines Versorgungsvertrags und zur Vereinbarung eines auskömmlichen Budgets begonnen werden. In diesem Rahmen fand am 21. September eine Visitation durch die Vertreter der Gesetzlichen Krankenversicherungen statt. Die Visitationsgruppe zeigte sich insgesamt sehr mit der Einrichtung zufrieden. Nahezu „begeistert“ äußerte sich der Medizinische Dienst zu dem von unseren Mitarbeitern erstellten Konzept. Hier läge ein Konzept vor, das durchgängig ICF-Kriterien entspräche. Zudem wurde hervorgehoben, dass in Neerstedt ein Angebot mit Alleinstellungsmerkmal in der gesamten Bundesrepublik umgesetzt werde.

Am 6. Oktober wird eine Visitation durch die Deutsche Renten-

versicherung stattfinden. Im Anschluss an diese Visitation kann dann über einen auskömmlichen Tagessatz verhandelt werden.

Insgesamt zeigt die Fachklinik Oldenburger Land ein sehr ansprechendes Aussehen: Die Gebäude machen einen hellen, freundlichen Eindruck. Sie fügen sich zudem hervorragend in die schön gestaltete Parklandschaft der Klinik ein.

Zum 1.1.2023 wird ein neuer Chefarzt, Herr Dr. Jakubek, seine Tätigkeit in Neerstedt aufnehmen. Wir gehen fest davon aus, dass die Klinik dann auf einem guten Kurs ist, der sich auch in wirtschaftlich positiven Ergebnissen niederschlagen wird.

Dietrich-Bonhoeffer-Klinik

Nach Aufnahme der Tätigkeit der neuen Chefarztin, Frau Dr. Wenzel, in die Dietrich-Bonhoeffer-Klinik haben wir einen tiefgreifenden Organisationsentwicklungsprozess begonnen. Die Klinik soll im Verlauf dieses Prozesses deutlich stärkere kinder- und jugendpsychiatrische Akzente bekommen. Das Aufnahmealter soll allmählich gesenkt werden, so dass die Gruppe der 14- bis 18-Jährigen stärker in den Blick genommen werden kann.

Zudem zeigt sich, dass das Gebäude der Dietrich-Bonhoeffer-Klinik einen

hohen Sanierungsbedarf aufweist. Bei ersten Inaugenscheinnahmen der Klinik durch unsere Architekten wurde ein Sanierungsbedarf festgestellt, der mehrere Millionen Euro umfassen wird. Die Flachdächer müssen insgesamt erneuert werden, auch in den Nebengebäuden stehen Dachsanierungen an. Die Fußböden im gesamten Klinikbereich sind abgenutzt und müssen erneuert werden. Ebenso sind einige Bäder nicht mehr gut zu nutzen.

Die Strukturanforderungen der Deutschen Rentenversicherungen sehen mittlerweile durchgängig Einzelzimmer mit Nasszelle vor. Diesen Strukturanforderungen kann die Klinik in der gegenwärtigen Struktur nicht entsprechen. Eingriffe in die Gesamtstruktur würden erhebliche weitere Investitionen im Bereich der Energieeinsparung und des Brandschutzes erfordern. Zudem ist das Gebäude insgesamt für die Zwecke einer Klinik mit 48 Plätzen zu groß. Etwa 30 % der Gebäudemasse müssten nicht notwendig durch die Klinik benutzt werden.

Des Weiteren hat sich der Standort in Ahlhorn in den vergangenen Jahren zunehmend als problematisch erwiesen: Eine schulische Versorgung der Kinder und Jugendlichen findet nicht in ausreichendem Maße statt. Es ist schwierig, im Umfeld der Klinik Praktikumsplätze zu finden. Hinzu kommt, dass sich im Bereich der Siedlung in Ahlhorn ein Rotlicht- und



Die Straßensozialarbeiter der Fachstelle Oldenburg Stadt im Einsatz.

Drogenmilieu herausgebildet hat, dass die Therapieerfolge unserer Klienten immer wieder gefährdet. Insgesamt sind wir zu dem Schluss gekommen, dass es sinnvoll ist, über einen Neubau der Klinik an einem Standort in der Stadt Oldenburg nachzudenken. Wir befinden uns hier gegenwärtig in Gesprächen mit der Stadtverwaltung über ein Grundstück, das nördlich an unsere Fachklinik Weser-Ems auf dem neuen MTO-Gelände (MediTech Oldenburg) in Kreyenbrück angrenzt.

Fachstellen

Im Bereich der Fachstellen gibt es eine gravierende Veränderung in der Fachstelle in der Wesermarsch. Frau Voß, die über mehr als 30 Jahre im Bereich des Diakonischen Werkes mitgearbeitet hat, ist mittlerweile in den Altersruhestand eingetreten. Wir arbeiten gegenwärtig daran, die Stelle neu zu besetzen. Insgesamt konnte die Arbeit unserer Fachstellen trotz Einschränkungen durch die Corona-Pandemie im vergangenen Geschäftsjahr gut fortgeführt werden.

Wohnheim Friedensplatz

Das Wohnheim Friedensplatz wird weiterhin gut nachgefragt. Auch hier denken wir über eine bauliche Erweiterung nach. Wir haben ein Wohnhaus auf einem Nachbargrundstück angemietet. Mit dem Vermieter wurden vertragliche Vereinbarungen getroffen, die einen späteren Ankauf dieses Wohnhauses sowie eines weiteren Wohnhauses auf dem Nachbargrundstück vorsieht. Damit können wir weitere Einzelzimmer anbieten und entsprechen der Strategie einer stärkeren Deinstitutionalisierung der Eingliederungshilfe.

Gemeinwesenorientierte Diakonie und Freiwilligendienste



Kreisdiakonische Werke

Mittlerweile konnten mit den Kreisdiakonischen Werken in der Wesermarsch, im Ammerland und im Oldenburger Münsterland Verträge geschlossen werden, die eine Wahrnehmung der kreisdiakonischen Arbeit durch das Diakonische Werk der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg vorsehen. Der Kirchenkreis Delmenhorst/Oldenburger Land verfügt über ein eigenes kreisdiakonisches Werk, das sich als eingetragener Verein gut etabliert hat. Ebenso verfügt der Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven über ein eigenes, als eingetragener Verein organisiertes kreisdiakonisches Werk. Nach wie vor werden alle kreisdiakonischen Werke durch den Leiter des Geschäftsbereiches Gemeinwesenorientierte Diakonie, Herrn Franz-Josef Franke, sowie die Vorstände begleitet. Diese fachliche Begleitung wird gegenwärtig noch durch Zuschüsse unserer Kirche sowie durch eine Umlage der kreisdiakonischen Werke finanziert. Hier ist zu klären, wie eine zukünftige

Fachberatung bei einer Veränderung der landesverbandlichen Strukturen gestaltet werden kann.

Tagesaufenthalte

Eine Veränderung gibt es bei den Tagesaufenthalten. Reinhild Hagedorn, die Leiterin des Tagesaufenthaltes in der Stadt Oldenburg, wurde in den Ruhestand verabschiedet. Reinhild Hagedorn hat das Hilfesystem der Wohnungslosenhilfe in Oldenburg maßgeblich mitgestaltet. Zum Abschluss ihrer Tätigkeit konnte sie 2021 noch die Eröffnung eines zweiten Tagesaufenthaltes in der Bloherfelder Straße und den Umzug des Tagesaufenthaltes von der Ehnernstraße an die Cloppenburger Straße begleiten.

Freiwilligendienst

Das Freiwillige Soziale Jahr und der Bundesfreiwilligendienst werden nach wie vor von vielen jungen



Freiwillige werben für den Freiwilligendienst.

Menschen wahrgenommen. Allerdings machen sich bundesweit die geburtenschwachen Jahrgänge bemerkbar, so dass insgesamt weniger Freiwillige gewonnen werden können. 2021 haben 197 Frauen und Männer ihren Freiwilligendienst aufgenommen.

Landesverband



Zum 1.1.2023 wird die Stiftung Diakonie Oldenburg ihre Arbeit aufnehmen. Unter dem Dach der Stiftung werden sich dann die bisher in GmbHs organisierten Arbeitsbereiche des Diakonischen Werkes der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg e.V. befinden. Wir hoffen, dass noch in diesem Jahr eine paritätisch durch Vertreter der verfassten Kirche und der Diakonie besetzte Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufnehmen kann, die über die Zukunft der Landesverbandsarbeit im Bereich der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg beraten wird. Über erste Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe kann möglicherweise im nächsten Frühjahr schon informiert werden.

die beiden Vorstandsstellen wiederbesetzt werden. Hierzu wurden zwei Arbeitsgruppen durch den Aufsichtsrat des Diakonischen Werkes eingesetzt. Der Prozess wird insgesamt von der Unternehmensberaterin Katrin Huber begleitet.

Wiederbesetzung der Vorstandsstellen

Eine weitere große Herausforderung stellt die Wiederbesetzung der Vorstandsstellen dar. Herr Feld und Herr Kollmann werden Ende 2023/Anfang 2024 in den Altersruhestand gehen. Zum 1.1.2024 sollen



Altenhilfe

Nein, sie ist nicht einfacher geworden die Arbeit in der Altenhilfe. Im Berichtszeitraum war diese geprägt durch Corona und die damit verbundenen Verordnungen. Die Mitarbeitenden in den Altenhilfeeinrichtungen arbeiten weiterhin unter besonderen auch verordnungsrechtlichen Bedingungen. Sie müssen die Schutzbedingungen, wie unter anderem das Tragen von FFP2-Masken und die ständigen zu dokumentierenden Testsituationen bestreiten. Und dies neben der täglichen herausfordernden Arbeit. Eine der ersten Herausforderungen war, nach den Lock-Downs wieder zu einem normalen Leben in den Einrichtungen zurückzukehren.

Hierzu sind eine ganze Reihe von gemeinsamen Veranstaltungen, wie die Weiterführung der Konzerte in Zusammenarbeit mit der Diadema fortgeführt worden.

Die Mitarbeitenden arbeiten unter einem hohen Druck. Einem Druck, der durch die Krisen, die wir bereits

vorher geschildert haben, nicht einfacher wird. Besonders gravierend in der Altenhilfe ist es, dass die Mitarbeitenden, neben all den üblichen Erkrankungen, die eine herausfordernde Arbeit mit sich bringt, in einem hohen Maße ausfallen. Ausfallen auch deswegen, weil sie bei Corona-Verdachtsfällen in ihrem Umfeld selbstverständlich ihre Arbeit nicht ausführen können. Dies führt zu einem weiteren Druck derjenigen, die in den Einrichtungen arbeitsfähig verbleiben und dies in einer Situation, in der zu wenige Pflegekräfte zu viel Arbeit erbringen müssen. Für die stationären Einrichtungen der Altenhilfe, auch des Diakonischen Werkes Oldenburg, führt dies dazu, dass die Häuser derzeit nicht voll belegt geführt werden können. Dies ist aufgrund der angespannten Personalsituation schlicht und ergreifend nicht möglich.

Dass diese „Minderbelegungen“ auch zu einem starken wirtschaftlichen Druck führen, ist

unvermeidbar. Hier ist der Gesetzgeber aufgerufen zu helfen, um sicherzustellen, dass eine wichtige Infrastruktur in der Versorgung älterer Menschen nicht wegbricht. In der Diakonie Oldenburg wird alles unternommen, um Pflegekräfte zu gewinnen, Pflegehilfskräfte fort- und weiterzubilden und auch Pflegekräfte aus dem Ausland dazu zu bewegen, ihren Dienst bei uns aufzunehmen. Hierzu aber an anderer Stelle mehr.



Ausflug der Seniorinnen und Senioren der Tagesbetreuung Wardenburg.



DSO (Diakonie Service-Zentrum Oldenburg GmbH)

Auch die Arbeit der Mitarbeitenden in der DSO ist geprägt von Herausforderungen, die in dieser Zeit besonders sind. Betrachten wir das Jahr 2021, freuen wir uns alle gemeinsam darüber, dass das Diakonische Werk Oldenburg ein gutes Ergebnis erzielt hat. Eine Prognose für das Jahr 2022 abzugeben fällt aber auch den Fachleuten in der DSO schwer. Zu viele Unsicherheiten und unabwegbare Parameter beeinflussen unsere Arbeit. Inflation, Preissteigerungen, der Ukraine-Krieg, die Frage, wie teuer denn eigentlich die Energie letztlich sein wird, und welche Auswirkungen dies alles auf die Pflegesätze und Kostensätze in unseren Einrichtungen haben wird, sind Fragen, die tagtäglich neu zu bewerten und neu zu „verpreisen“ sind. Dessen ungeachtet wird eine gute und qualitativ hochwertige Arbeit geleistet.

Personal und Recht

Im Geschäftsbereich Personal und Recht sind wir froh, in Herrn Sören Krieghoff eine neue Leitung gefunden

zu haben. Herr Krieghoff, der in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt zu uns gekommen ist und eine hohe Affinität zum Personalwesen und zur sozialen Arbeit hat, hat mit seiner Arbeit bereits prägende Signale gesetzt. Wir freuen uns sehr, dass er neben der Leitung des Geschäftsbereiches auch die Position des Justizars als Syndikusanwalt übernommen hat und seine Erfahrungen als ehrenamtlicher Bürgermeister seiner Heimatgemeinde mit in die Arbeit einbringt.

Mit großer Ruhe und Gelassenheit hat er zunächst nicht nur die Möglichkeiten seiner Abteilung in vielen Einzelgesprächen eruiert, sondern sehr schnell Ergänzungen auch in den Leistungen der Abteilung eingeführt.

Neben intensiven Verhandlungen mit ausländischen Bildungsträgern, mit dem Ziel Pflegekräfte nicht nur für die Altenhilfe, sondern auch für die Bereiche Sucht, Förderung und Therapie und weitere zu generieren, ist die Abteilung personell verstärkt worden, um die Arbeitsfelder

Personalrekrutierung und Personalentwicklung zu verstärken. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal für eine fundierte und zukunftsorientierte Personalabteilung.

einzelnen Arbeitsfelder zu prüfen und dem Vorstand Handlungsmöglichkeiten an die Hand zu geben, um den Kurs des Diakonischen Werkes nahezu wöchentlich zu korrigieren.

Qualitätsmanagement

Im Bereich Qualitätsmanagement wurden die Veranstaltungen, soweit es möglich ist, wiederaufgenommen, so dass im Geschäftsfeld nicht nur mehr über Videokonferenzen, sondern durch Veranstaltungen, nicht nur in den eigenen Qualitätsverbänden, sondern auch und insbesondere in der Durchführung für Drittkunden eine weitere Entwicklung stattgefunden hat.

Finanzen- und Betriebswirtschaft

Der Geschäftsbereich Finanzen- und Betriebswirtschaft hat ebenso wie die übrigen Mitarbeitenden eine Vielzahl von Sondertätigkeiten durchführen müssen. Die Berechnungen der Pflegesätze und der besonderen Leistungs- und Erstattungsformen im Zusammenhang mit Corona und Preissteigerungen haben dazu geführt, dass die Mitarbeitenden immer wieder besondere Berechnungen haben durchführen müssen, um die politischen, wirtschaftlichen und inflationären Auswirkungen auf unsere Arbeit und die Ergebnisse der

Bau und Immobilien

Der Geschäftsbereich Bau und Immobilien hat seine gute und intensive Arbeit fortgesetzt. Neben vielen Planungen für die Zukunft, die wir aus wirtschaftlichen Gründen derzeit nicht alle verwirklichen können, sind einzelne Baumaßnahmen sowohl im Diakonischen Werk als auch für Mitgliedseinrichtungen und Kunden außerhalb des diakonischen Bereichs, wie Kommunen, durchgeführt worden. Die Mitarbeitenden dort haben einen hohen Erfahrungsschatz in unterschiedlichen Bereichen, wie Brandschutz und ähnlichen Spezialitäten entwickelt. Auch ist die Abteilung intensiv daran beteiligt, die Energiesparmaßnahmen durchzuführen und bei der Suche nach entsprechenden Lieferanten zu unterstützen und entsprechende Angebote auszuwerten.

Informationstechnologie

Den Bereich Informationstechnologie haben wir sowohl von der Mitarbeiterzahl als auch von der Qualifikation der Mitarbeitenden weiter verstärken können.

Im Jahr 2021 hat bereits eine deutliche erkennbare, auch planerische Kompetenz, in diesem Bereich Früchte getragen. Die Einführung entsprechender IT-Systeme zur Unterstützung von Finanz- und Personalabteilung waren ein wichtiger Schritt. Auch die Einbindung der Einrichtungen an Bewerbungsmanagement-Systeme, in denen ein schneller Informationstransfer zwischen Bewerbern, Einrichtungen und Personalabteilung möglich wurde, waren ein wichtiger Schritt in die Zukunft. Die Ausstattung von entsprechendem Equipment für die Mitarbeitenden in den Zeiten von Corona hat gezeigt, welche Kraft in dieser Abteilung steckt. Leider hat

uns die Leiterin verlassen, weil sie andere Aufgaben in einem anderen Unternehmen übernommen hat. Es ist uns jedoch gelungen, eine schlagkräftige IT-Mannschaft zusammenzustellen, die unter der Leitung von Herrn Janßen, der im Oktober des Jahres 2022 endgültig zu uns gestoßen ist, die Entwicklungen und die Herausforderungen der Informationstechnologie auch in der Zukunft für uns im Auge hat. Dort werden unter der Berücksichtigung wirtschaftlicher Möglichkeiten alle Wege gegangen, die erforderlich sind, um die Diakonie im Oldenburger Land auch im Bereich der Informationstechnologie voranzubringen.

Diadema



Bei der Diadema gab es weitere Entwicklungen. Die beiden großen Geschäftsbereiche Catering und Reinigung haben sich weiterentwickelt und konnten neue Kunden hinzugewinnen. Besonders wichtig für den Bereich der Reinigung war die Entwicklung einer eigenen Glasreinigung innerhalb der Diadema, die zum einen die Möglichkeit bietet, Bauendreinigungen alleine und aus eigener Kraft heraus durchzuführen und zum anderen den großen Bereich der Glasreinigung in allen Einrichtungen „aus einer Hand“ anzubieten. Ein wichtiger Schritt in diesem Arbeitsbereich.

Im Bereich Catering haben die Cafés langsam ihre Arbeit nach der Corona-Zeit wiederaufgenommen und haben mit dazu beigetragen, schrittweise Normalität in den Einrichtungen einkehren zu lassen. Wichtig ist, dass die Küche am Borchersweg im Jahr 2022 abschließend in die Regie der Diadema übergegangen ist. Hier wird das Fachwissen der Mitarbeitenden vor Ort dazu beitragen, weiterhin in guter Qualität Speisen anzubieten.

Leise und nahezu unbemerkt hat das Café in Berne das erste Jahr seines Bestehens erfolgreich hinter sich gebracht und wird noch im Jahr 2022 seinen ersten offiziellen Geburtstag feiern können. Für die Mitarbeitenden der Diadema aber auch für die Leitung dieses Unternehmens ein Grund zur Freude.

Weitere Projekte in der Diadema stehen an. Hierzu wird fortlaufend berichtet.

Um die Entwicklungen in den einzelnen Bereichen auch während des Jahres begleiten zu können empfehlen wir Ihnen, regelmäßig einen Blick in die von der Öffentlichkeitsarbeit des Diakonischen Werkes erstellte Veröffentlichung „Im Blick“, die der Zeitschrift „Horizont E“ der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg beiliegt, zu werfen. Hier sieht man interessante Momentaufnahmen unserer Arbeit und der Beschäftigten in all unseren Einrichtungen.



Lagebericht des Vorstandes

A) Grundlagen des Konzerns

Der Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg e.V. ist mit mehr als 1.557 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in seinen Gesellschaften in den Geschäftsbereichen Altenhilfe, Förderung und Therapie, Jugendhilfe, Suchtkranken- und Gefährdetenhilfe, der Kirchenkreissozialarbeit und der Wohnungslosenhilfe tätig. Als führender Sozialdienstleister im Oldenburger Land agiert die Diakonie der Ev.-Luth. Kirche auch als Träger der verschiedenen Einrichtungen.

Darüber hinaus ist der Diakonisches Werk Oldenburg e.V. Mehrheitsgesellschafter in drei sozialen GmbHs und Träger von Einrichtungen kirchlich-diakonischer Sozialarbeit wie:

- der Kreisgeschäftsstelle Oldenburg-Stadt
- der Bahnhofsmision
- Stellen für die Schuldner- und Schwangerschaftskonfliktberatung

- Migrations- und Integrationsberatung
- Anlaufstellen für Straffällige
- sowie der Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose Oldenburg mit Ambulanten Beratungsstellen, Tagesaufenthalt für Wohnungslose und Qualifizierungsprojekten.
- Jugendwerkstatt Damme
- Frauen- und Kinderschutzhaus der Landkreise Ammerland und Wesermarsch

Die als Tochtergesellschaft organisierte Diakonie Service-Zentrum Oldenburg GmbH bedient Einrichtungen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft in den Bereichen Verwaltungs-, Beratungs- und Serviceangebot. Zu den Geschäftsbereichen gehören die Abteilungen für Finanzen und Betriebswirtschaft, Personal und Recht, Bau und Immobilien, Informationstechnologie sowie Qualitätsmanagement. Neben den

vereinseigenen Unternehmen nehmen diese Dienstleistungen auch Mitglieder des Vereins und externe Mandanten in Anspruch.

Die Diadema GmbH, eine Tochtergesellschaft der Diakonie Service-Zentrum Oldenburg GmbH, bietet ebenfalls als Dienstleister Angebote für den gesamten Markt in den Bereichen Gebäudereinigung und Catering.

Die gemeinnützigen Tochtergesellschaften des Diakonischen Werkes gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt:

Altenhilfe

- Büsingstift gemeinnützige GmbH
- Seniorenzentrum Haarentor gemeinnützige GmbH
- Diakonisches Werk Oldenburg Ev. Seniorenzentrum to huus achtern Diek Blexen gGmbH
- Oldenburgisches Diakonissenhaus Elisabethstift und Friedas-Friedenstift Betriebs GmbH
- Peter-Friedrich-Ludwig-Stift gemeinnützige GmbH
- Stephanusstift gemeinnützige GmbH

Im Rahmen des Geschäftsbereichs Altenhilfe werden sieben stationäre Einrichtungen mit insgesamt 576

vollstationären Plätzen betrieben. Weitere Einrichtungen werden im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen geführt.

Förderung und Therapie

- Diakonisches Werk Oldenburg Förderung und Therapie gemeinnützige GmbH

Zu den Einrichtungen dieses Geschäftsbereichs gehören eine Tagesstätte im Pädagogisch-Therapeutischen Zentrum Borchersweg mit 128 Plätzen, ein Sozialpädiatrisches Zentrum, ein pädagogisch-therapeutisches Wohnheim für geistig- und mehrfachbehinderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit 76 Plätzen und mehrere Kindertagesstätten mit insgesamt 248 Kindergartenplätzen und 159 Krippenplätzen sowie 69 Plätze für Kinder mit geistigen und /oder körperlicher Beeinträchtigungen.

Jugendhilfe

- Diakonisches Werk Oldenburg Jugendhilfe gemeinnützige GmbH

Die Jugendhilfe Collstede umfasst ein Hilfesystem mit Mädchen- und Jungenwohngruppen, Therapeutischen Wohngruppen, Erziehungsstellen, Jugendwohngemeinschaften, Mobiler Betreuung, Betreutem Wohnen, Individuellen Einzelhilfen und der Carlo Collodi Schule (staatlich

anerkannte Ersatzschule als Förder-schule für soziale und emotionale Entwicklung). In den Leistungsbe-reichen werden in der Regel bis zu 109 (zusätzlich 134 Schulplätze) Kinder, Jugendliche und Erwachse-ne begleitet.

Zu Beginn des Jahres 2021 fusi-onierten die beiden auf Jugend-hilfe spezialisierten Gesellschaften des Diakonischen Werkes Olden-burg, DWO Jugendhilfe gGmbH und DWO Lindenhof Hude Kin-der- und Jugendhilfe gGmbH und firmieren fortan zusammen als Dia-konisches Werk Oldenburg Jugend-hilfe gGmbH. Die Hilfeangebote der Standorte Hude und Wildeshausen werden auch zukünftig in der DWO Jugendhilfe gGmbH angeboten und beinhalten zum einen vollstationäre Angebote wie eine weitere Heilpä-dagogische Wohngruppe mit neun Plätzen, eine Kleinwohngruppe mit sieben Plätzen, eine Außenwohnge-meinschaft mit vier Plätzen und zum anderen ein teilstationäres Angebot mit der Tagesgruppe in Wildes-hausen mit sechs Plätzen sowie ein ambulantes Angebot im Rahmen der mobilen Betreuung.

Hilfen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

- Diakonisches Werk Oldenburg Fachklinik Oldenburger Land gemeinnützige GmbH

- Fachklinik Weser-Ems gemeinnützi-ge GmbH – Rehabilitationszentrum für Abhängigkeitserkrankungen

- Diakonisches Werk Oldenburg Dietrich-Bonhoeffer-Klinik gemein-nützige GmbH

- Diakonisches Werk Oldenburg Wohnheim Friedensplatz Brake gemeinnützige GmbH

- Diakonisches Werk Oldenburg Suchthilfe gemeinnützige GmbH

Zum Geschäftsbereich Hilfen für Men-schen mit Abhängigkeitserkrankungen gehören die Fachklinik Weser-Ems mit 80 stationären und 20 tagesklinischen Behandlungsplätzen, die Dietrich-Bonhoeffer-Klinik mit 48 stationären Plätzen und die Fachklinik Oldenbur-ger Land mit ebenfalls 48 stationären Plätzen. Das Angebot im Wohnheim Friedensplatz umfasst 48 Plätze im Wohnen und in der Tagesstruktur für chronisch mehrfachgeschädigte Men-schen mit Abhängigkeitserkrankun-gen. Weiterhin gehören vier Fachstellen zum Geschäftsbereich.

Zur Unternehmenssteuerung wer-den bilanz-, ertrags- und liquidi-tätsorientierte Leistungsindikatoren ausgewertet, insbesondere sind dies betriebliche Erträge und Jahresergeb-nis. Somit wird sichergestellt, dass bei Abweichungen frühzeitig Gegen-maßnahmen eingeleitet werden.

B) Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Im Berichtsjahr spielte die global verbreitete Corona-Pandemie eine übergeordnete Rolle. Die Wirtschaft konnte weltweit, im Vergleich zum Vorjahr, wieder ein deutliches Wachstum verzeichnen. Dies ist in erster Linie auf die hohe Anzahl von Impfungen gegen COVID-19 und den damit einhergehenden Lockerungen bei Schutz- und Kontaktbeschränkungen zurückzuführen, die den Konsum bis dahin signifikant einschränkten. Die Ausbreitung der Omikron Variante sowie zunehmende Lieferengpässe, resultierend aus Problemen in den internationalen Lieferketten, dämpften jedoch die Dynamik zum Ende des Jahres.

In der Bundesrepublik Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt, nach einem deutlichen Rückgang 2020 von -4,9 %, auf 2,7 %. Zwar konnten die privaten Konsumausgaben das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreichen, gestiegene Konsumausgaben des Staates und eine Erholung des Außenhandels sowie gestiegene Bauinvestitionen konnten die Wirtschaft jedoch stützen. Vor allem Ausgaben zur Bewältigung der Corona-Pandemie, in Form von flächendeckend eingeführten kostenlosen Antigen-Schnelltests, Corona Impfstoff oder Betrieb von Impf- und

Testzentren, belasteten den Staatshaushalt, sodass der Staatshaushalt 2021 nach vorliegenden Zahlen mit einem Finanzierungsdefizit von 153,9 Milliarden Euro abschließt.

Zahlreiche Einrichtungen der Sozialwirtschaft konnten durch Rettungsschirme wirtschaftlich gestützt werden. So wurden pandemiebedingte Mehraufwendungen sowohl in Altenhilfeeinrichtungen als auch in Rehabilitationseinrichtungen des Diakonischen Werkes Oldenburg zu einem erheblichen Teil erstattet und pandemiebedingte Einnahmeausfälle, hervorgerufen durch eine geringere Belegung, konnten in signifikantem Ausmaß kompensiert werden. Branchenweit konnten die ergriffenen staatlichen Maßnahmen die erwarteten finanziellen Einbußen, auch über die Hilfefelder Altenhilfe und Rehabilitation hinaus, spürbar reduzieren.

2. Geschäftsverlauf

a) Entwicklung der Belegung

Im Bereich der stationären Altenhilfe führten die gesetzlich verordneten Schließungen aufgrund der Corona-Pandemie zu einem Aufnahmestopp in den Einrichtungen und damit einhergehend zu im Vergleich zum Vorjahr und der Wirtschaftsplanung abweichenden Auslastungsquoten. Dennoch konnte das **Peter-Friedrich-Ludwig Stift gemeinnützige GmbH** mit einer Belegung von

92,77 % nahezu das Vorjahresniveau halten. Ebenfalls an das Jahr 2020 anknüpfen konnte das **Seniorenzentrum to huus achtern Diek Blexen** mit einer Auslastung von 83,09 % . Die Einrichtung **Stephanusstift gemeinnützige GmbH** konnte ihre Auslastung geringfügig auf 98,20 % steigern. Alle übrigen Einrichtungen mussten Auslastungseinbußen in einer Höhe von bis zu 6 % im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen.

Der Geschäftsbereich Hilfen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen weist ebenfalls Veränderungen in Auslastungszahlen auf. So sank die Belegungsquote der **Dietrich-Bonhoeffer-Klinik** in Großenkneten auf 84,07 % . Die Auslastung der **Fachklinik Weser-Ems** stieg im vollstationären Bereich von 92,66 % auf 93,17 % ; der ganztägig ambulante Bereich erreichte 34,67 % . Die **Fachklinik Oldenburger Land** erzielte eine Auslastung von 87,17 % und somit eine Steigerung zum Vorjahr (73,46 %). Aufgrund der Neubaumaßnahmen konnten allerdings weiterhin nicht alle Plätze belegt werden. Erfreulich ist weiterhin, dass auch das **Wohnheim Friedensplatz** in Brake mit 97,90 % fast das Ergebnis von 2020 halten konnte.

Die Auslastung der **Diakonisches Werk Oldenburg Jugendhilfe gemeinnützige GmbH** lag 2021 bei 96,5 % . Die Standorte Hude und Wildeshausen der ehemaligen

Diakonisches Werk Oldenburg Lindenhof Hude Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH wiesen 2021 eine Auslastung von 64,20 % aus.

In der **Diakonisches Werk Oldenburg Förderung und Therapie gemeinnützige GmbH** war, ähnlich wie im Vorjahr, eine hohe Nachfrage für die **Tagesstätte des Pädagogisch-Therapeutischen Zentrum am Borchersweg** und für die **Kita Philosophenweg** zu spüren, wobei auch die anderen Betreuungsangebote zufriedenstellend belegt werden konnten.

b) Finanzierung und Entgeltentwicklung

Die Finanzierungsstruktur der einzelnen Geschäftsbereiche ist unverändert. Die Sozialversicherungsträger wie Renten-, Pflege- und Krankenkassen zahlen Entgelte für die verschiedenen Helfefelder. Hinzu kommen Mittel von Land und Kommunen sowie kirchliche Mittel. Teilweise werden Kosten auch direkt von unseren Klienten übernommen.

Die Zuschüsse der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg stellen sich für das Jahr 2021 wie folgt dar: Zur Finanzierung des Landesverbands erfolgten Zuschüsse in Höhe von 939.680 €, die besonderen Arbeitsfelder des Landesverbands wurden mit 208.390 € bezuschusst.

In der stationären Altenhilfe wurden im Geschäftsjahr 2021 Pflegetarifverhandlungen geführt, die zu bedeutenden Veränderungen geführt haben: Im Ergebnis wurden für die Einrichtung **to huus achtern Diek in Blexen** Entgeltsteigerungen in Höhe von 4,79 % , für das **Peter-Friedrich-Ludwig-Stift** in Esens Steigerungen um 5,45 % , für das **Stephanusstift** in Delmenhorst 3,75 % sowie für das **Büsingstift** 6,32 % und für das **Seniorenzentrum Haarentor** 6,51 % realisiert werden. Die Steigerungen für das **Elisabethstift** betragen 2,66 % , die des **Friedas-Frieden-Stift** 2,57 % .

Für den Bereich der Hilfen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen erhöhten sich im Jahr 2021 die Entgelte der **Dietrich-Bonhoeffer-Klinik** und der **Fachklinik Oldenburger Land** um 2,53 % , der **Fachklinik Weser-Ems** um 5,28 % und das Entgelt des **Wohnheim Friedensplatz** um 2,0 % .

Die **Diakonisches Werk Oldenburg Jugendhilfe Collstede gemeinnützige GmbH** konnte ebenfalls eine Steigerung in Höhe von 0,19 % bis 4,82 % erzielen. Die Entgelte der **Standorte Hude und Wildeshausen** konnten durch Verhandlungen um 1,44 % bis 3,86 % erhöht werden.

In den Einrichtungen der **Diakonisches Werk Oldenburg Förderung und Therapie gemeinnützige GmbH** konnten Entgeltsteigerungen

in einer Höhe von bis zu 2,49 % realisiert werden.

Die Regelungen des Corona-Rettungsschirmes und weitere coronabedingte, stabilisierende Maßnahmen konnten Belegungseinbrüche, vor allem in der Altenhilfe, wirtschaftlich kompensieren.

c) Personalkostenentwicklung

Die Personalstärke des Diakonischen Werkes beträgt 1.557 Mitarbeitende. Die in der Tarifrunde 2019 vereinbarte Laufzeit endete mit Ablauf des 30.06.2021. Die Entgelte der Beschäftigten wurden zum 01.01.2021 um 1,6 % erhöht.

Die Tarifverhandlungen für den Anschlusszeitraum standen unter dem Eindruck der Coronapandemie. Es bestand bei den Tarifvertragsparteien Einigkeit darüber, im zweiten Halbjahr 2021 die Tarifrunde mit Verhandlungen zu den Themen Eingruppierungen, Zulagen, Ausgleich für Arbeiten zu ungünstigen Zeiten und der Vergütung von Mehrarbeit Teilzeitbeschäftigter fortzusetzen.

Das Ergebnis des Teil I der Tarifvertragsverhandlungen im Juni 2021 war eine

1. Corona-Einmalzahlung

2021 (Auszahlung Aug. 21) wie folgt gestaffelt

- S1, S2, E 1 und E2 _____ 700 Euro

- E 3 – E 8 _____ 600 Euro
- E 9 – E 11 _____ 400 Euro
- E 12 – E 14 _____ 300 Euro
- Azubis _____ 225 Euro

Ärztinnen/Ärzte erhielten statt der Einmalzahlung zwei zusätzliche Urlaubstage in 2021.

Mitarbeitende in Altenhilfeeinrichtungen erhielten keine Corona Sonderzahlung nach TV DN, weil bereits im Sommer 2020 durch Zahlung einer gesetzl. Corona-Prämie für einen Großteil der Mitarbeitenden der Maximalwert der steuerfreien Pauschale ausgeschöpft gewesen war. Stattdessen wurde die Angleichung der Entgelttabelle an die für alle nicht in Altenhilfeeinrichtungen Beschäftigten geltenden Tabellen auf den 1.Juli 2021 vorgezogen. Das entspricht einer Gehaltsanhebung von ca. 1,75 % nur für Mitarbeitende in Altenhilfeeinrichtungen.

2. Lineare Entgeltsteigerungen

Die Werte für alle geltenden Gehaltstabellen, der Tabellen für Zeitzuschläge und der Kinderzulage wurden erhöht, und zwar

- ab dem 01.01.2022 i.H.v. 1,4 % (mind. 45 €)
- ab dem 01.01.2023 i.H.v. 1,8 %

- Azubis erhalten 25 € zum 01.01.2022 und 25 € zum 01.01.2023

3. Nachtzuschlag

- Erhöhung ab dem 01.12.2021 auf 15% (vorher 1,65 €/Std.), ab dem 01.12.2022 auf 20% des Std.entgelts

Der Teil B des Tarifvertrages, „Eingruppierung und Entgelte“, Abschnitte III., und IV. sowie Teil C die Anlage II „Ausbildungsentgelt“ kann frühestens zum Ablauf des 31.08.2023 gesondert mit einer Kündigungsfrist von 4 Wochen gekündigt werden und ist zwischenzeitlich bereits gekündigt worden. Für den 01.09.2023 steht ein neuer Tarifabschluss an.

Pandemiebedingt kam es in einzelnen Bereichen zusätzlich zu Kurzarbeitergeldanträgen. Erhöhter Mehrbedarf an Personal für med. Testungen (Corona-Schnelltests) sowie zur Einhaltung der Hygienepläne und -konzepte wurde kurzfristig akquiriert. Finanzielle Personalmehraufwendungen (Mehrarbeit, Neueinstellungen, Stellenaufstockungen, Leiharbeitspersonal) wurden im Bereich der Altenhilfeeinrichtungen gem. § 150 Abs.3 SGB XI im Rahmen von Kostenerstattungsanträgen geltend gemacht. Hier war der verwaltungstechnische Aufwand zur fristgerechten Abwicklung der Kostenerstattungen enorm. Auch hier erfolgte keine Kostenbeteiligung an den Mehraufwänden.

Die hier aufgezeigte – teilweise pandemiebedingte – Personalkostenentwicklung führt zu einer erheblichen Kostensteigerung im Vergleich zum Vorjahr. Die Refinanzierung stellt uns in einigen Geschäftsbereichen vor Herausforderungen in den Verhandlungen mit den Kostenträgern.

3. Wirtschaftliche Lage

a) Ertragslage

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Ertragslage:

	2021		2020		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Betriebliche Erträge	78.696	100,0	73.442	100,0	+ 5.254	7,2
Betriebliche Aufwendungen	77.363	98,3	72.365	98,6	+ 4.998	6,9
Betriebsergebnis	1.333	1,7	1.077	1,4	256	23,7
Finanzergebnis	-563	-0,7	-589	-0,8	26	-4,4
Neutrales Ergebnis	254	0,3	2.874	3,9	-2.620	-91,2
Geschäftsergebnis	1.024	1,3	3.362	4,5	-2.338	-69,5
Ertragssteuern	-103	-0,1	-77	-0,1	-26	33,8
Konzernjahresüberschuss	921	1,2	3.285	4,4	-2.364	-72,0
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Gewinn-/Verlustanteile	237	0,3	-127	-0,2	364	>100

Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich für den e.V. und die einzelnen GmbHs wie folgt dar:

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	2021	2020
	T€	T€
Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg e.V.	13.819	18.580
Büsingstift gemeinnützige GmbH	3.843	3.748
Seniorenzentrum Haarentor gemeinnützige GmbH	3.511	3.489
Diakonisches Werk Oldenburg Ev. Seniorenzentrum to huus achtern Diek Blexen gGmbH	4.170	3.974
Diakonisches Werk Oldenburg Fachklinik Oldenburger Land gemeinnützige GmbH	7.320	7.120
Fachklinik Weser-Ems gemeinnützige GmbH - Rehabilitationszentrum für Abhängigkeitserkrankungen	0	0
Diakonisches Werk Oldenburg Dietrich-Bonhoeffer-Klinik gemeinnützige GmbH	3.362	3.574
Diakonisches Werk Oldenburg Wohnheim-Friedensplatz Brake gemeinnützige GmbH	1.749	1.525
Diakonisches Werk Oldenburg Suchthilfe gemeinnützige GmbH	1.861	1.825
Diakonisches Werk Oldenburg Förderung und Therapie gemeinnützige GmbH	18.770	16.970
Diakonisches Werk Oldenburg Jugendhilfe gemeinnützige GmbH	11.507	9.899
Diakonisches Werk Oldenburg Lindenhof Hude Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH	0	1.642
Diakonie Service-Zentrum Oldenburg GmbH	4.253	4.057
Diadema GmbH	3.661	3.784
Oldenburgisches Diakonissenhaus Elisabethstift und Friedas-Frieden-Stift Betriebs GmbH	7.308	6.939
Stephanusstift gemeinnützige GmbH	3.240	2.904
Peter-Friedrich-Ludwig-Stift gemeinnützige GmbH	2.666	2.562
Konzernkonsolidierung	-11.121	-12.126

Die Personalaufwandsquote betrug 72,9 % (Vorjahr 73,6 %), die Materialaufwandsquote 9,3 % (Vorjahr: 8,2 %). Die Ertragslage ist vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Lage als zufriedenstellend zu bezeichnen.

b) Vermögens- und Finanzlage

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Vermögens- und Kapitalstruktur:

Vermögensstruktur	31.12.21		31.12.20		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Langfristige Aktiva	47.775	70,0	46.524	70,6	1.251	2,7
Kurzfristige Aktiva	20.511	30,0	19.362	29,4	1.149	5,9
	68.286	100,0	65.886	100,0	2.400	3,6

Kapitalstruktur	31.12.21		31.12.20		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Langfristige Passiva	54.247	79,4	52.823	80,2	1.424	2,7
Kurzfristige Passiva	14.039	20,6	13.063	19,8	976	7,5
	68.286	100,0	65.886	100,0	2.400	3,6

Insgesamt wurden 2021 Investitionen im Umfang von 3.630 Mio. EUR getätigt. Diese betreffen mit 1.164 Mio. EUR den Neubau für die Fachklinik Oldenburger Land in Neerstedt und mit 822 TEUR für den Neubau des Lindenhofs in Hude sowie für den Neubau einer Wohngruppe in Collstede mit 182 TEUR. Darüber hinaus wurden 119 TEUR für die Erneuerung der Außenanlage der Kindertagesstätte am Philosophenweg investiert.

Weiterhin erfolgten in Höhe von 984 Mio. EUR Investitionen in die Einrichtung und Ausstattung.

Die Eigenkapitalquote I betrug 36,5 % (Vorjahr: 36,8 %).

Der Liquiditätsgrad I betrug 87,7 % (Vorjahr 93,6 %), der Liquiditätsgrad II belief sich auf 144,3 % (Vorjahr 146,3 %) und der Liquiditätsgrad III lag bei 146,1 % (Vorjahr 148,2 %).

Die Vermögens- und Finanzlage ist vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage insgesamt als befriedigend zu bezeichnen.

c) Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2021 ist hinsichtlich der Ertragslage zufriedenstellend verlaufen. Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich zum Bilanzstichtag als befriedigend dar.

C) Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognose

Wie in den vergangenen Jahren ist für 2022 mit einem Anstieg der Staatsverschuldung zu rechnen, was sich unmittelbar auf die Finanzlage auf Landes- sowie Kommunalebene auswirken und auch eine Herausforderung für die angestrebte auskömmliche Finanzierung der Angebote des Diakonischen Werkes der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg e.V. darstellen wird.

Zudem bedeuten die bereits erfolgte Kürzung der kirchlichen Zuschüsse für die Arbeit des Diakonischen Werkes Oldenburg eine zusätzliche Herausforderung für das Wirken im sozialen Dienstleistungsbereich, so dass für die kommenden Jahre erhebliche Umstrukturierungen geplant werden mussten: Für die Kreisdiakonischen Werke wurde seitens des Oberkirchenrates beschlossen, dass der Zahlungsfluss für die Finanzierung der Kreisdiakonie direkt an die Kirchenkreise verläuft. Hieraus resultiert, dass die Mitarbeitenden weiterhin zwar beim Landesverband angestellt sind, aber die Finanzierung nicht eindeutig sichergestellt ist. Um eine Abmilderung dieses ungewissen Zustandes zu schaffen, sind Überlegungen hinsichtlich eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch das Diakonische Werk in

Oldenburg angestellt worden. Parallelen lassen sich hier auch zur Arbeit im Landesverband selbst ziehen; Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten intensiv an strukturellen Anpassungen zu Prozessen des Diakonischen Werkes der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg e.V. Der Prioritätenprozess und die Ortsbestimmung 2.0 der Oldenburgischen Kirche haben unmittelbare Auswirkungen auf die Finanzierungsstruktur des Landesverbandes auch als Spitzenverband der Oldenburgischen Kirche.

Hier ist es erforderlich, dem Wunsch der Kirche Rechnung zu tragen, den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb von der Spitzen- bzw. Landesverbandsfunktion zu trennen. Intensiv wird daran gearbeitet, diese Trennung dadurch vorzunehmen, dass die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe in eine Trägerstiftung überführt werden. Die Struktur und Einbindung des Landesverbandes in der Zukunft wird zwischen Landeskirche und Diakonischem Werk besprochen.

Einer Stiftungsgründung mit den daraus folgenden Unternehmens- und Vermögensübertragungen ist mit der Kirche weitestgehend abgestimmt. Diese strukturelle Veränderung dient der Sicherung und der Angebotsvielfalt der Diakonie im Sozialraum Oldenburger Land.

Ebenfalls aus heutiger Sicht nicht eindeutig zu prognostizieren ist die

Situation rund um die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine. Immer neu auftretende Virusvarianten erschweren die Arbeit weiterhin, wenngleich dank guter Impfquoten und der strikten Einhaltung der Hygienekonzepte die Arbeit in den Einrichtungen mit Einschränkungen wiederaufgenommen werden kann. Dennoch bleibt abzuwarten, ob eine weitere Mutation die bisherigen Bemühungen auf die Probe stellen wird. Auch die finanzielle Mehrbelastung aus dem Jahr 2021 wird sicherlich in den kommenden Zeiten noch zu spüren sein. Mit Beginn der Coronakrise hat der Vorstand des Diakonischen Werks intensive Gespräche mit den Hausbanken Evangelische Bank, LzO und Nord LB geführt. Diese Gespräche dienten ursprünglich dazu, die Liquidität bei einem möglichen Wegfall von Einnahmen unmittelbar sicherzustellen. Dies musste bislang nicht in Anspruch genommen werden. Die Entwicklung der Liquidität wird engmaschig überwacht. Gerade auch im Hinblick auf etwaig im zukünftigen Jahr reduzierte kommunale Mittel und Landesmittel kann dieses vorausschauende Vorgehen als essenzieller Teil eines notwendigen, verantwortungsvollen Umgangs mit der Krise bewertet werden. Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sind bereits im laufenden Jahr aufgrund der allgemeinen hohen Inflation insbesondere in den Bereichen Lebensmittel, Sachkosten und Energie spürbar. Die gestiegenen Kosten gilt

es nach Möglichkeit durch Minderungen in anderen Bereichen sowie durch Erhöhungen der Entgelte in den anstehenden Entgeltverhandlungen der jeweiligen Hilfefelder so gut wie möglich zu kompensieren.

Auf der Basis unserer Unternehmensplanungen gehen wir für das Geschäftsjahr 2022 von weiter steigenden Umsätzen auf ca. 74,5 -75,5 Millionen EUR und wegen des beschriebenen Krisengeschehens von einem moderaten, ausgeglichenen Jahresergebnis auf Konzernebene aus.

2. Chancen und Risiken

Für das Diakonische Werk der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg e.V. gestaltete sich das Jahr 2021, bedingt durch die Corona-Pandemie, zu einer besonderen Herausforderung.

Im Haus der Diakonie wurden Maßnahmen ergriffen, die ein mögliches Ausbreiten des Covid-Virus unterbinden sollten; so wurde ein eigenes Hygienekonzept aufgestellt und die Büros der Mitarbeitenden des Landesverbandes, der DSO und der Diadema entsprechend vorbereitet. Zudem wurde ein effizientes Konzept zum mobilen Arbeiten eingeführt; der daraus resultierende, wechselnde Präsenz- und Schichtbetrieb zeigte sich als erfolgreich bei der Umsetzung der regulären Arbeiten und wird möglicherweise in den kommenden

Jahren weiter ausgebaut. Zur Lagebewertung und um eine effiziente Steuerung möglich zu machen, wurde zeitgleich mit den zur Eindämmung der Corona-Pandemie getroffenen Maßnahmen ein virtuell abgehaltener Krisenstab gegründet. Insbesondere wurden hier die Einschränkungen im Bereich der **Kitas**, des **PTZ Borchersweg**, des **Haus Regenbogen** und des **Sozialpädiatrischen Zentrum** besprochen sowie die Suchtbereiche und kreisdiakonischen Werke betreffenden Maßnahmen. Ein weiteres gravierendes Thema war die Frage der Sicherstellung der Hygiene, der Reinigung und der Beschaffung von Schutzmaterialien, für die letztendlich ein zentraler Einkauf geschaffen wurde. Dank der Beteiligung von Mitarbeitenden aus allen Teilbereichen des Werkes konnte so eine wirkungsvolle Organisationsstruktur in der Krise gewährleistet werden.

Ebenfalls bestimmend war die Corona-Pandemie für die Arbeit in der **Altenhilfe**; unmittelbar nach Ausbruch der Krise hat der Kaufmännische Vorstand die Einrichtungsleiter der Altenhilfe zu einem virtuellen Krisenstab zusammengerufen, welcher bis heute mehrmals in der Woche tagt. Durch die gute Abstimmung und den Erfahrungsaustausch aller Einrichtungsleiter konnte das Einschleppen und Übergreifen der Infektion, bis auf wenige, kleine Fälle, vermieden werden. Durch die Allgemeinverfügungen des Landes

Niedersachsen führte der „Lockdown“ jedoch dazu, dass die Einrichtungen von der Außenwelt isoliert waren und eine Reihe von Regelungen für das Leben in den Einrichtungen in Kraft trat. Gerade dies führte zu erheblichen Einschränkungen für das Leben in den Einrichtungen; so konnten die Bewohner die Einrichtungen zeitweise nicht verlassen oder besucht werden, was zu deutlicher Kritik, auch seitens der Angehörigen führte. Um hier Abhilfe zu schaffen, wurden in den Häusern Lösungen gefunden, die von der Schaffung von isolierten Besuchszimmern bis hin zu dem Einsatz von Soldaten der Bundeswehr reichten. Gerade letztere stellten in der späten Pandemiephase, in der dank ausreichender Möglichkeit zur Testung ein reger Besuchsverkehr stattfand, eine enorme Entlastung für die Mitarbeitenden dar. Erst das Jahr 2022 brachte jedoch die gesetzlichen Lockerungen, die die Mehrbelastungen für die Mitarbeitenden wie auch die Bewohner weiter abmilderten.

Trotz des Pandemiegeschehens und der damit einhergehenden Unsicherheiten haben sich, auch bedingt durch die stabile Entwicklung im Diakonischen Werk in den letzten Jahren, auch einige vielversprechende Chancen und Möglichkeiten für den weiteren Betrieb ergeben:

Ein ambitioniertes Projekt konnte die bestehende Baustruktur in der **Fachklinik Oldenburger Land**

in Neerstedt mit einem modernen Design verbinden; durch den Neubau eines Unterkunftsgebäudes mit 36 Plätzen und einer Verbindung zum Altbau ist die Einrichtung für die Zukunft konkurrenzfähig aufgestellt. Der **Lindenhof in Hude** sowie die heilpädagogische Wohngruppe in Zetel erhalten aus Modernisierungsgründen im Jahr 2022 ein weiteres Unterkunftsgebäude, um eine angemessene und zeitgemäße Wohnform für die dort befindlichen Jugendlichen zu gewährleisten.

Auch im Bereich der Altenhilfe haben sich positive Entwicklungen ergeben; so konnten die Pflegesatzverhandlungen in allen Einrichtungen an die Bedürfnisse der Zeit angepasst werden. Ebenfalls beschäftigt sich der Vorstand mit einer Modernisierung der Altenhilfeeinrichtungen. Das Projekt der Lebensquartier Haarentor GmbH zur Bebauung des Grundstücks Schützenweg 34 ist durch gestiegene Baukosten und

Forderungen aus der Politik zunächst nicht wie geplant umsetzbar. Somit sind unter anderem die Errichtung eines Pflegeheimes, einer Einrichtung der Tagespflege sowie einer Kindertagesstätte auf diesem Gelände zunächst verschoben.

Das **Oldenburgische Diakonissenhaus Elisabethstift** erweitert das an die **Oldenburgisches Diakonissenhaus und Friedas-Frieden-Stift Betriebsges. mbH** vermietete Pflegeheim durch den Anbau an das mit 42 Pflegeplätzen bestehende Gebäude um 45 Plätze und bietet voraussichtlich im Sommer 2023 insgesamt 87 Pflegeplätze an.

Alle vorgenannten Projekte stehen stellvertretend für die Vorstellung, das Leben und Wohnen in den Einrichtungen des Diakonischen Werkes Oldenburg zu einem zeitgemäßen und attraktiven Angebot zu gestalten, das den Menschen im Oldenburger Land zugutekommt.

Oldenburg, 30. Juni 2022

Uwe K. Kollmann
Kaufmännischer Vorstand

Thomas Feld
Theologischer Vorstand

Impressum

Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg e.V.

Kastanienallee 9-11
26121 Oldenburg
Tel. (0441) 2 10 01-0
Fax (0441) 2 10 01-99

www.diakonie-ol.de
lv@diakonie-ol.de

Bankverbindung

Evangelische Bank
IBAN: DE82 5206 0410 0506 406041
BIC: GENODEF1EK1

Vorstand

Pfr. Thomas Feld
Uwe K. Kollmann

Sitz und Gerichtsstand

Oldenburg

Vereinsregister Oldenburg

Eintrag Nr. VR 861

Steuernummer

St.-Nr. 64/220/00859

Satz (Layout)

Alexander Goerschel

Fotos

Diakonisches Werk Oldenburg,
Dirk Michael-Grötzsch (Titel, S. 4)

Das Diakonische Werk ist mit
Freistellungsbescheid des
Finanzamtes Oldenburg als
gemeinnützigen Zwecken
dienend anerkannt.

Diakonie 
im Oldenburger Land

**Diakonisches Werk
der Ev.-Luth. Kirche
in Oldenburg e.V.**

Kastanienallee 9-11
26121 Oldenburg

Telefon (0441) 2 10 01-0
Telefax (0441) 2 10 01-99
lv@diakonie-ol.de
www.diakonie-ol.de

Da sein, wo es nötig ist.